

Über den Umgang mit kranken und behinderten Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus

Raphael Kapeller
4AHITN

14. Juni 2022

Begriff Euthanasie

Moderne Verwendung

Der Begriff Euthanasie setzt sich aus den beiden altgriechischen Wörtern *eu* (dt. gut) und *thánatos* (dt. Tod) zusammen. Damit wird heutzutage meist ein würdevoller und schmerzloser Tod assoziiert. Die moderne Diskussion unterscheidet zwei Arten der Euthanasie. Die aktive Euthanasie beschreibt die Tötung auf Verlangen und die passive Euthanasie den Abbruch oder die Unterlassung von lebenserhaltenden Maßnahmen.

Euphemismus im NS

Im Nationalsozialismus wurde der Begriff Euthanasie als Tarnbegriff für die Krankenmorde im Zuge der Ideologie der Rassenhygiene verwendet. Es gab verschiedenste Ausführungen dieser Schein-Euthanasie:

- Kinder-Euthanasie: Ermordung von Kindern in sogenannten "Kinderfachabteilungen"
- Erwachsenen-Euthanasie: im Zuge der Aktion T4, Ermordung von Psychatriepatienten und Behinderten in Tötungsanstalten
- Ermordung von KZ-Häftlingen: Aktion 14f13, wurden in den Tötungsanstalten der Aktion T4 durchgeführt

Konkrete Maßnahmen der Nazis ("T4")

Die Aktion T4 beschreibt die Euthanasie-Verbrechen der Nationalsozialisten im Zeitraum von 1933 bis 1941. Es wurden insgesamt mehr als 70 000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen in Deutschland ermordet. T4 ist die Abkürzung der Adresse der damaligen Dienststelle: Tiergartenstraße 4. Zu erwähnen ist, dass diese Morde unter der Zentraldienststelle T4 Teil der insgesamt 200 000 Krankenmorde im Nationalsozialismus waren. Diese Zahlen zeigen welche Ausmaße die rassenhygienischen Vorstellungen der damaligen Zeit annahmen. Begründungen wie "Vernichtung lebensunwerten Lebens" wurden verwendet um die Massenmorde zu rechtfertigen.

Die „Aktion T4“ war Teil einer stufenweisen Verwirklichung von Kernzielen der nationalsozialistischen Ideologie, der „Aufartung“ oder „Aufnordung“ des deutschen Volkes.

- <http://www.ns-euthanasie.de/index.php/aktion-t4>

Es gab verschiedenste Maßnahmen für die Umsetzung dieses Plans. Die harmlosesten waren Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen und Steuererleichterungen. Aber diese Ideologie führte auch zum "Ausmerzen" des "lebensunwertem" Leben. Behinderte und kranke Menschen wurden als "Beeinträchtigung des deutschen Volkskörpers" angesehen und mussten somit "geheilt oder vernichtet" werden.

Eine interne T4-Statistik, die so genannte Hartheimer Statistik gibt Auskunft über die Anzahl der Morde.

Tabelle 1: Hartheimer Statistik			
Anstalt	1940	1941	Summe
Grafeneck	9 839	-	9 839
Brandenburg	9 772	-	9 772
Bernburg	-	8 601	8 601
Hartheim	9 670	8 599	18 269
Sonnenstein	5 943	7 777	13 720
Hadamar	-	10 072	10 072
<i>gesamt</i>	35 224	35 049	70 273

Nach der Einstellung der Aktion T4 im Jahre 1944 durch die Berliner Zentrale wurden die Euthanasie-Morde weiterhin, zwar dezentral und relativ unauffällig, durchgeführt.

Schloss Hartheim

Das Schloss Hartheim bei Alkoven in Oberösterreich wurde im Frühjahr 1940 innerhalb weniger Wochen zu einer NS-Euthanasieanstalt umgebaut. Die vorherigen Bewohner des Schlosses sollten zu den ersten Opfern der Anstalt gehören.



Abbildung 1: Schloss Hartheim

Die Morde in der Gaskammer mittels Kohlenmonoxid begannen im Mai 1940. Wie in den anderen T4-Mordeinrichtungen wurde auch in Hartheim ein Arzt, der Linzer Rudolf Lonauer, als Leiter eingesetzt. Als sein Stellvertreter fungierte Georg Renno. Für den reibungslosen Ablauf sowie die bürokratische Abwicklung war ein als „Büroleiter“ eingesetzter Polizist zuständig. Diesen leitenden Personen waren Pflegerinnen und Pfleger, Bürokräfte, Kraftfahrer und viele weitere Personen unterstellt, die für die Umsetzung und Tarnung der Tötungen maßgeblich verantwortlich waren.

- <https://www.schloss-hartheim.at/gedenkstaette-ausstellung/historischer-ort/toetungsanstalt-1940-1944>

Neben den Ermordungen im Zuge der Aktion T4 wurden auch arbeitsunfähige Häftlinge aus den KZ-Systemen Mauthausen, Dachau und Ravensbrück, wie auch zivile Zwangsarbeiter:innen aus Osteuropa nach Hartheim gebracht.

Zur Jahreswende 1944/45 wurden die Rückbauarbeiten im Bereich der Tötungsanlagen durchgeführt. Heutzutage dient das Schloss als Lern- und Gedenkort mit verschiedensten Ausstellungen zu Themen wie "Wert des Lebens".

Heinrich Gross

Heinrich Gross (14. November 1915 in Wien, Österreich-Ungarn; † 15. Dezember 2005 in Hollabrunn) war ein österreichischer Arzt, der als Stationsleiter der „Reichsausschuß-Abteilung“ an der Wiener „Euthanasie-Klinik“ Am Spiegelgrund behinderte Kinder für Forschungszwecke missbrauchte und an ihrer Ermordung beteiligt war.*

- https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Gross

Nach dem Krieg konnte er, mithilfe seiner Gehirnsammlung, die er in der NS-Zeit aufbaute, 34 wissenschaftliche Arbeiten verfassen, die ihm zum Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts zur Erforschung der Mißbildungen des Nervensystems und zum meist beauftragtesten Gerichtspsychiater Österreich machten.

Im Jahre 1975 gab der Spiegelgrund-Überlebende Friedrich Zawrel, den Anstoß die Vergangenheit von Heinrich Gross genauer zu durchleuchten. Vor dem Oberlandesgericht Wien konnte ihm die Mitbeteiligung an den Euthanasie-Morden nachgewiesen werden. Doch weil die Staatsanwaltschaft sich weigerte ihn des Mordes anzuklagen, hatte es keine direkten strafrechtlichen Folgen für ihn.

Erst im Jahre 1997 wurde er schlussendlich des Mordes angeklagt. Weil Gross vor der Verhandlung im Jahre 2000 als nicht vernehmungsfähig erklärt wurde, wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit aufgeschoben. Fünf Jahre später kamen viele weitere belastende Beweise aus den Archiven der russischen Militärstaatsanwaltschaft hervor. Im selben Jahr starb Gross kurz nach seinem neunzigstem Geburtstag.

Quellen

- Das Mordschloss Doku (2010) (<https://www.youtube.com/watch?v=tUpnBY7VRsA>)
- Was heißt Euthanasie? (<https://www.gedenkort-t4.eu/de/wissen/was-heisst-euthanasie>)
- Aktion T4
 - <https://www.gedenkort-t4.eu/de/wissen/aktion-t4>
 - <http://www.ns-euthanasie.de/index.php/aktion-t4>
- Schloss Hartheim
 - <https://www.schloss-hartheim.at/gedenkstaette-ausstellung/historischer-ort/toetungsanstalt-1940-1944>
 - <https://www.mauthausen-guides.at/aussenlager/aussenkommando-schloss-hartheim>
- Heinrich Gross (https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Gross)